



SCHNEEGLÖCKCHEN-LIEBE

# FLOWER POWER

PHOTOS / ZVG MARGRIT SIMON

Manchmal braucht es keine roten Rosen, manchmal braucht es bloss ein Schneeglöckchen. Simpel, weiss und bescheiden kündigt es den Frühling an. Für manche ist das bloss ein Blümchen – für Margrit Simon eine Liebe. Die Betreiberin eines wundervollen Showgartens samt Atelier in Rapperswil-Jona reiste dafür extra nach England und besuchte dort die schönsten Schneeglöckchen-Gärten. Sie sei nicht Engländerin, winkt Margrit Simon ab, «Ich mag einfach sehr die dortigen Menschen, ihre Mentalität und Umfangsformen sowie ihre unglaubliche Leidenschaft für Pflanzen.» Sich selber in den Hintergrund zu stellen und den Pflanzen die Bühne zu überlassen, begeistere sie genau so, wie die unterschiedlichen Parkanlagen und Gartenparadiese. Mit ihrer Ode ans Schneeglöckchen schliessen wir unsere Frühlingsausgabe.



## Verliebt in Schneeglöckchen

Zugegeben: Schneeglöckchen kannte ich nur als einfaches oder gefülltes Frühlingsblümchen und hatte damit nicht gerade viel am Hut. Dass es jedoch mehr als 1000 Sorten geben soll, Tendenz jährlich steigend dank weltweiten Neuentdeckungen sowie gezielten und zufälligen Kreuzungen, machte mich neugierig. Die Vielfalt ist enorm: Da gibt es schneeweisse Glöckchen, aber auch solche mit zarten Punkten, mit auf den Kopf gestellten Herzen oder knurrigen Gesichtern, mit Strichen in allen Längen und Breiten, mit grünen, gelben oder olivfarbenen Fruchtknoten. Solche, die ein einfaches Röckchen tragen oder ein doppeltes, gar stark gefülltes. Und solche, die ihr Röckchen verschämt hinter den Blütenblättern verstecken und solche, welche die Blütenhüllblätter nicht hoch genug anheben können. Solche, die klein und gedrungen sind uns solche, die ganz hoch hinaus wollen, immerhin bis 30 Zentimetern hoch. Es gibt längliche, kugelige, verwuselte und zerknitterte Glöckchen. Ja, man kann sagen: eine Vielfalt fast wie bei den Menschen.

Das Wort Schneeglöckchen – botanisch «Galanthus» – wird aus dem griechischen Wörtern für Milch (gála) und Blüte (ánthos) abgeleitet. In England nennt man das Blümchen übrigens «snowdrop», also Schneetröpfchen. Wer einmal die weiten Felder gedrängt voll mit Schneeglöckchen in England bewundert hat, weiss, wieso dieses zarte Pflänzchen so heisst, erinnern diese Felder doch sehr an unberührte Schneefelder. Schneeglöckchen mögen alkalischen Boden, sie wachsen am liebsten um Gehölze und Sträucher. Im Frühling mögen es die Zwiebelblumen feucht, im Sommer hingegen soll es trocken sein. Staunässe kann tödlich enden, daher ist ein gut drainierter Boden ein Muss.

Eines der kostbarsten Galanthus ist momentan «Golden Fleece», ein nickendes Blümchen mit gelbem Fruchtknoten und drei gelben Flecken auf den drei schneeweissen Blütenblättern. 10 Jahre benötigten die Züchter, bis sie dieses Prunkstück der Öffentlichkeit präsentieren konnte. Davon soll es momentan weltweit nur gerade drei Stück geben, entsprechend ist der Preis. Für diesen Betrag könnte man auch locker eine vollautomatische Kaffeemaschine erstehen oder ein Jahresabo in einen Fitnessklub lösen.

Ebenfalls eine neue und entsprechende Rarität sind zart orange Schneeglöckchen. Wenn man im zeitigen Frühling irgendwo gestandene Männer und Frauen auf dem Boden liegend sieht, geduldig wartend auf den richtigen Kamera-Moment, ja dann befindet man sich unter so genannten Galanthophilen, den enthusiastischen Sammlern dieses Frühlingsblümchen, welche besonders ausgeprägt in England, Holland und Deutschland zu finden sind. Dort finden alljährlich «Snowdrop-Festivals» statt, besucht von Pflanzensammlern und -liebhabern aus aller Welt.

Weltweit sind die Galanthophilen miteinander in regem Austausch; Blumenzwiebeln werden von Land zu Land verschickt und es wird gegenseitig berichtet, wie es den Blümchen geht. Zur Blütezeit pilgert man von Garten zu Garten, bestaunt, fotografiert, tauscht Erfahrungen aus und reist beglückt über die weisse Pracht weiter ins nächste Galanthus-Paradies.

Wenn man dieses zarte, nickende Frühlingsblümchen auf den Knien etwas genauer betrachtet, muss man sich einfach verlieben: ins Schneeglöckchen, das uns im Frühling das neue Gartenjahr einläutet.» Margrit Simon



## SIMONGARDEN AFTERNOON-TEA

Klassisch mit Scones, Clotted Cream (Rahm), Strawberry Jam (Erdbeer-Konfitüre) und einer Portion englischer Landliebe am Zürichsee. Jeweils Mittwoch bis Samstag, 13 bis 16 Uhr. 37 Franken pro Person (+ 8 Franken mit einem Glas Prosecco). Nur auf Voranmeldung (ab 4 Personen) per Telefon oder E-Mail. Garten und Atelier stehen Interessierten zu denselben Zeiten offen.



simoncards – simongarden  
Margrit Simon  
Johannisbergstrasse 25  
Rapperswil-Jona  
Tel. 044 923 71 67  
Mail: margrit@simoncards.ch  
[www.simoncards.ch](http://www.simoncards.ch)